

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Ueber *Brachycerus*-Arten.

Ich habe in dieser Zeitschrift (1875. Seite 233) bereits darauf aufmerksam gemacht, daß der *Brachycerus algirus* Fabr. von Prof. Schreiber bei Görz in Illyrien aufgefunden sei. In Bedel's Révision des Brachycérides du bassin de la Méditerranée (Ann. Soc. Ent. France 1874. p. 119 u. folg.), welche den Fleiß und das Talent des Autors in das beste Licht stellt, ist diese Art noch nicht als deutsche aufgeführt; dagegen ist unter *cinereus* Ol. var. *lutosus* Gyll. Schh. S. 158 Görz (Schreiber) als Fundort angegeben. Da man hieraus den Schluß ziehen könnte, meine *Brachycerus* von Görz seien falsch bestimmt, so möchte ich ausdrücklich bemerken, daß dies nicht der Fall ist. Meine *algirus* von Görz haben kein erhabenes Längskielchen in der Mittelfurche des Halsschildes, welches *lutosus* Gyll. auszeichnet, und zeigen auf den Flügeldecken sehr deutlich die Längsreihe kleiner rundlicher Höckerchen zwischen Rücken- und Seitenrippe, welche beim *lutosus* fehlt und mir für *algirus* besonders charakteristisch erscheint.

Unter einigen neuerdings von H. Schreiber erhaltenen *Brachycerus algirus* befand sich auch ein ihnen täuschend ähnlicher, gleichgroßer *lutosus*.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich übrigens bemerken, daß sich von den von Bedel unter *Brach. Junix* Licht. vereinigten Arten doch eine oder die andere syrische als selbstständig herausstellen dürfte, wenigstens ist es auffallend, daß unter meinen *cribrarius* Ol. und *ornatus* Reiche von derselben Localität (Beirut) bei sämtlichen *ornatus* (einige zwanzig) die Erhabenheiten neben der Mittelfurche des Halsschildes nach hinten sehr deutlich höckerartig fast auf die Basis der Flügeldecken hinüberraagen, was bei sämtlichen Stücken des größeren *cribrarius* nicht der Fall ist.

Der bei Athen häufige, zu *Br. sinuatus* Ol. gezogene *Beseri* Kryn. und der *aegyptiacus* Ol. (*siculus* Gyll.) von Sicilien, Corfu, Syra, Kleinasien etc. sollen nach Bedel keine verschiedenen Arten, sondern Formen des *Junix* Licht. sein; beide werden sich allerdings sehr ähnlich, sind aber mit Leichtigkeit spezifisch auseinander zu halten, wenn man beachtet, daß vom Vor-

derrande der Augen beim *sinuatus* zwei nach hinten stark divergirende Leisten ausgehen, beim *aegyptiacus* zwei nach hinten leicht convergirende. Dadurch entstehen natürlich zwei ganz verschiedene Kopfbildungen, zwischen welchen keine Uebergangsformen existiren.

Darnach entsteht die Frage, welche von diesen beiden Arten zum *Junix* Licht. zu ziehen ist. Aufser dem *Besseri* Kryn. wird von Bedel der *lutulentus* Gyll. (aus der Krimm) zum *sinuatus* Ol. gezogen, welcher sicher derselben Art angehört wie *Besseri*.

Schönherr (Curcul. V. pag. 637) sagt unter *lutulentus*: *Junix* Herbst huc pertinet teste Dom. Steven, sed designatio perbrevis vix concordat. Herbst citirt in seinem Werke nur die wenigen Worte der Beschreibung des *Br. Junix* im Catalog Lichtenstein, wo Sibirien als Vaterland des Käfers angegeben ist. Obwohl Lichtenstein's Angabe thorace bisulcato schlecht genug paßt, so läßt sich seine Vaterlandsangabe doch nur auf *lutulentus* deuten; mithin sind *Besseri* und *lutulentus* zu *Junix* zu ziehen, aber nicht etwa *aegyptiacus* Ol. Ueber *sinuatus* Ol. aus Mesopotamien erlaube ich mir ohne Ansicht des Original-Ex. kein Urtheil, doch scheint mir die Verbreitung des *junix* nach Mesopotamien etwas zweifelhaft.

Bedel's Manier zu citiren ist übrigens viel zu aphoristisch, da seine Angaben meist zu kurz sind und nicht einmal erkennen lassen, von welcher Localität die von den einzelnen Autoren beschriebenen Raçen stammen, was zu wissen nothwendig ist.

Brach. tauricus Desbr. (Mittheil. der Schweiz. Ent. Ges. 1871. p. 369) aus der Krimm, welcher von Bedel unter *aegyptiacus* Ol. citirt wird, gehört jedenfalls noch zum *junix* und nicht zum *aegyptiacus*; Desbrochers hebt ausdrücklich hervor, daß sein *tauricus* sich von den beiden ägyptischen *incertus* Desbr. und *Olivieri* Desbr. sowie vom sicilianischen *insularis* Desbr., mit denen er un groupe assez tranché bildet, durch die „crêtes oculaires plus épaisses, qui ne sont libre qu'en avant“ unterscheide; diese crêtes oculaires épaisses sind offenbar die von mir als divergirend bezeichneten.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über Brachycerus- Arten. 421-422](#)